

Kevelaer-Wetten, 7.3.2019

An die Redaktion des Kevelaer Blatts

Betr.: Leserbrief von Frau Astrid Ludwig, pro OW 1, KB-Ausgabe vom 21.2.2019

Sehr geehrter Herr Beerden, sehr geehrte Redaktion!

Die Autorin kritisiert Mitbürger, die sich für den Erhalt der Binnenheide einsetzen, u. a. wegen als unseriös dargestellter Argumente. („Da werden aus 8 Metern Maximalhöhe bei Gewässerquerungen leicht mal zehn.“)

Die Bürgerinitiative **www.rettet-die-binnenheide.de** schreibt auf ihrem Info-Flyer in der Tat, „dass die OW1 inklusive Fledermauskollisionsschutz teilweise bis zu 10 Meter ... hoch unsere Binnenheide durchschneidet.“

Ich habe nachgerechnet: In den Anlagen zum Planfeststellungsbeschluss wird für die Brücke über Water Forth und Büchelshofer Weg eine Lichte Höhe von 4,3 m und eine Konstruktionshöhe des Fahrbahnkörpers von 1,38 m angegeben. Dazu kommt der Überflugschutz für Fledermäuse von „mindestens 4 m auf den Brückenkappen“. Macht zusammen 9,68 m. Da der Fledermaus-Überflugschutz von 4 Meter als Mindesthöhe beschrieben ist, halte ich die Angabe von 10 Metern für gerechtfertigt.

Was das angesprochene Dilemma eines Berufspendlers betrifft: Die Verwendung unserer Steuergelder für eine nachhaltige Ertüchtigung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs statt für weitere Zersiedelung der Landschaft mit Asphaltpisten für Blechlawinen könnte dazu beitragen, dass Bahnfahren wieder Spaß macht, statt zu frustrieren. Wäre zudem Individualverkehr nur noch zu den wahren Kosten möglich, würde das sicher Bemühungen unterstützen, Wohn- und Arbeitsstätte am gleichen Ort oder nahe beieinander gelegen zu suchen. Das wäre die nächstliegende Lösung für Pendler. Die OW 1 aber wird dazu verführen, eher noch weitere Strecken für den Weg zur Arbeit in Kauf zu nehmen, mit allen Nachteilen auch für Lebensqualität und Gesundheit des Pendlers.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Pothmann
Grünstraße 9
47625 Kevelaer-Wetten